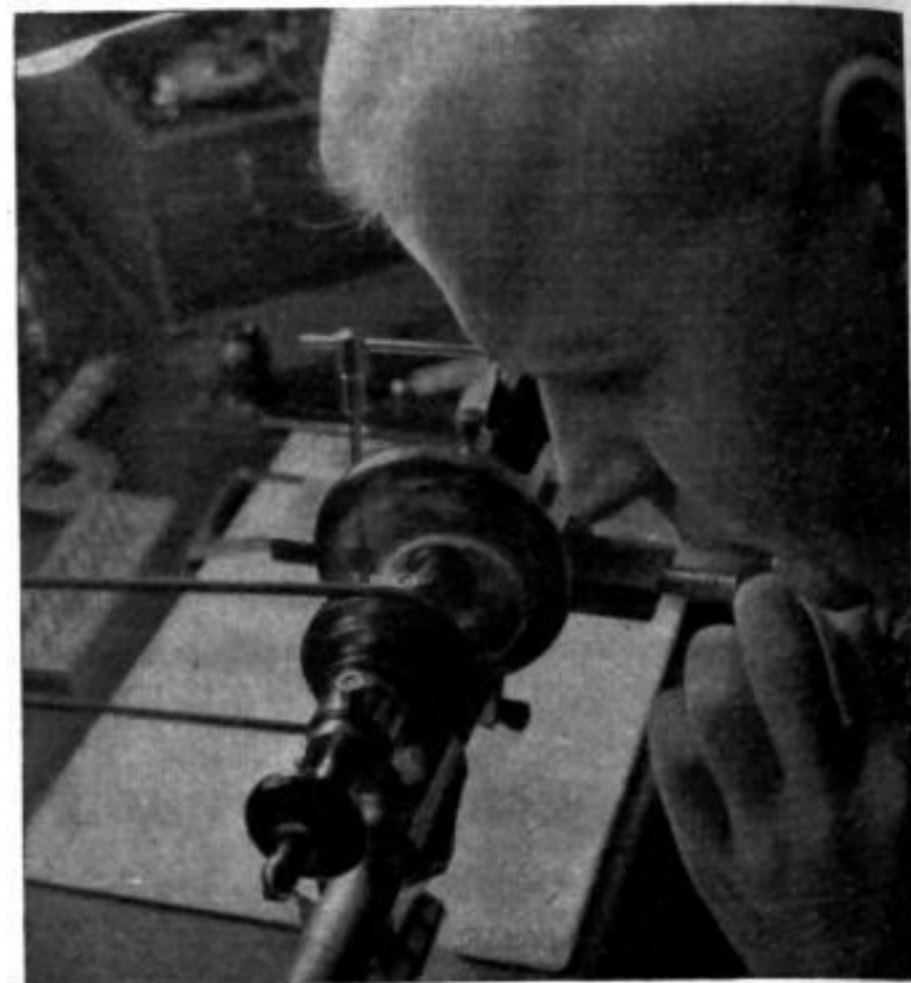


### *Der Uhrmacher bei seiner Arbeit für die Wehrmacht*

*Meisterhaft ist vom Photographen (Dr. Croy) die angespannte Aufmerksamkeit erfaßt worden, mit der der Uhrmacher das Werden des Arbeitsstückes lenkt.*



und die Reichsstelle für Waren verschiedener Art haben sich unablässig bemüht, zu helfen, wo es nur anging. Daß manchmal selbst dem dringendsten Bedarf nicht Rechnung getragen werden konnte, leuchtet jedem einsichtigen Berufskameraden ein. Bomben und Granaten sind wichtiger als Uhren. Der Verkauf der noch vorhandenen Waren war für die Meisterfrauen und die noch in der Heimat befindlichen Uhrmacher keine Kleinigkeit. Die Verkaufsrichtlinien sollten ihnen die Arbeit erleichtern; die Betriebsberatung des Reichsinnungsverbandes tat alles, um den Uhrmachern Hilfsmittel aller Art an die Hand zu geben. Sehen wir von einigen unliebsamen Vorfällen ab, so können wir doch mit Genugtuung feststellen, daß bei Tausenden und aber Tausenden von Verbrauchern Verständnis für den Vorrang der Soldaten, Eisenbahner und Rüstungsarbeiter herrscht, und daß man sich daran gewöhnt hat, daß Uhren kaum noch zu haben sind.

Ich kann in diesem Jahre nicht wie sonst den uhrmachertreuen Fabrikanten und Großhändlern sowie den Freunden des Uhrmacherhandwerks und den Amtsträgern des Uhrmacherhandwerks Neujahrsgrüße senden. Ich danke daher an dieser Stelle den Freunden des Uhrmacherhandwerks, insbesondere aber den Amtsträgern, die trotz ihrer Arbeitsbelastung im Betrieb keine Mühe scheuten, ihre Amtspflichten zu erfüllen. Daß im großen und ganzen die „Organisationsarbeit geklappt“ hat, war nur dank ihrem nimmer müden Pflichteifer möglich.

Ein Wort an die Fachpresse. Sie ist mehr denn je das Sprachrohr der Organisation geworden.

Sie hat sich restlos in den Dienst der Kriegsarbeit der Organisation gestellt. Der Uhrmacher sei mehr denn je ein eifriger Leser seiner Zeitung. Dadurch erleichtert er insbesondere der Geschäftsstelle des Reichsinnungsverbandes die Arbeit. Man bedenke, daß die Geschäftsstelle mit der Hälfte der Friedensgefolgschaft über 14 000 Postausgänge — Rundschreiben, Rundbriefe; Sammelsendungen sind darin nicht eingegriffen — bewältigen mußte.

Hoffnungsfreudig und siegesgewiß sehen wir in das neue Jahr. Jeder wird an seinem Platz seine Pflicht auf das beste erfüllen. Der Reichsinnungsverband wird die ihm übertragenen und selbst erwählten Arbeiten tatkräftig vorantreiben. Die Errichtung von zwei neuen Bezirks-Uhrmacherschulen ist geplant. Das Berufserziehungswerk des Uhrmacherhandwerks nimmt demnächst schon seine Arbeit auf. Die technische Abteilung des Verbandes wird erweitert. Die Betriebsberatung wird auch im neuen Jahr zur Stelle sein.

Unsere Meisterfrauen und alle unsere Kameraden sollen die Gewißheit haben, daß sie sich in jeder beruflichen Angelegenheit an ihren Verband wenden können und daß ihnen dieser mit Rat und Tat zur Seite stehen will.

Wir wissen, wofür wir kämpfen und arbeiten. Unser geliebter Führer soll sich auf seine Handwerker verlassen können. Den Kameraden an der Front und in der Heimat rufe ich das Goebbels-Wort zu:

**Wir können siegen! Wir müssen siegen! Wir werden siegen!**

## **Besichtigung der Bezirksfachklasse des Uhrmacherhandwerks in Düsseldorf**

Zur Besichtigung der in Düsseldorf neu eingerichteten Uhrmacher-Berzirksfachklasse hatte für Montag, den 17. November 1941, vormittags 11 Uhr, der Bezirksinnungsmeister **Mummenhoff** die Obermeister des westdeutschen Kammerbezirks eingeladen. Es waren erschienen unter anderen die Obermeister **Welbers**, Düsseldorf; **Böhle**, Solingen; **Heidkamp**, Niederberg; **Kempkes**, Mülheim (Ruhr); **Hasbach**, Wuppertal; **Niessen**, Neuß; **Gießmann**, Krefeld, und die Obermeister der Innungen **Moers**, Cleve-Geldern, Duisburg.

Bezirksinnungsmeister **Mummenhoff** stellte den Obermeistern die Fachlehrer der Klasse, Herrn Uhrmachermeister **Schröter** für den fachlichen Unterricht, Herrn Dipl.-Ing. **Jäckel** für den allgemeinen Unterricht, und die 54 anwesenden Schüler vor.

In kurzen, treffenden Worten sprach Bezirksinnungsmeister **Mummenhoff** zu den Anwesenden über die Vorarbeiten, die geleistet werden mußten, bis die Schule zum heutigen Stand kam. Er streifte kurz die Verhandlungen, die in Köln stattgefunden hatten, und schilderte dann den Weg, den er gegangen war, um überhaupt die Klasse zu schaffen. Er bedankte sich bei den Mitarbeitern, besonders auch bei Herrn Direktor **Sandermann**, für den uneigennütigen Einsatz sowie für die aufopfernde Tätigkeit der Herren **Schröter** und **Jäckel**.

Sodann sprach Herr Fachlehrer **Schröter** über die Einrichtung der Klasse, über das Lehrprogramm und über den künftigen Aufbau der Klasse. Herr **Schröter** machte auf alle Obermeister den allerbesten Eindruck; alle waren sehr erfreut, Herrn **Schröter** als Fachlehrer gewonnen

zu haben. Herr Dipl.-Ing. **Jäckel** unterrichtet die Lehrlinge auf allen anderen Gebieten, und wir haben den Eindruck, daß auch die Jungen bei demselben denkbar günstig untergebracht sind.

Zum Schluß sprach noch einmal Herr Direktor **Sandermann** dem Bezirksinnungsmeister **Mummenhoff** — auch im Sinne aller Obermeister — den allerbesten Dank aus; er versprach, auch für die Zukunft Lehrern sowie den Schülern ein treuer Berater und Helfer zu sein und zu bleiben.

Dann ging man zur Besichtigung der Fachklasse über. Macht auch die Schule von außen gerade nicht den allergünstigsten Eindruck, so freuten sich doch die Obermeister über die schönen großen Klassenräume, in denen die Lehrlinge zum Unterricht untergebracht waren. Noch mehr setzte die Obermeister die Anzahl der angeschafften Werkzeuge, Drehstühle sowie Werkbänke in Erstaunen. Jeder Meister kann wirklich beruhigt sein, wenn er weiß, daß sein Lehrling zum zusätzlichen Unterricht in Düsseldorf untergebracht ist.

Alle Obermeister gaben das Versprechen, die Meister ihrer Bezirke anzuhalten, ihre Lehrlinge zum Unterricht nach Düsseldorf zu schicken, so daß eine so große Anzahl künftig vorhanden ist, daß sich die Uhrmacher-Fachklasse in der neu zu errichtenden Berufsschule in Düsseldorf vorbildlich herausstellt.

Alle Anerkennung dem Bezirksinnungsmeister **Clemens Mummenhoff** für seinen Fleiß und Einsatz.

**Hasbach**, Obermeister.